Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachricht. Wie die „L. N. N." aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist auf Grund der bereits stattgehabten Vorbesprechungen mit Sicherheit zu erwarten, daß Geh. Rat Prof. Dr. Wach für das Jahr 1909, in welchem das 500jährige Jubiläum der Leipziger Universität festlich begangen werden soll, zum Rektor gewählt werden wird.

In Karlsbad wurde auf dem Graf Chotek-Weg eine aus einer Sammlung polnischer Kurgäste gestiftete, dem Aufenthalt Chopins in Karlsruhe gewidmete Chopin-Gedenktafel enthüllt. Der Anreger der Idee, der ehemalige österreichische Reichsratsabgeordnete Ritter v. Gniewosz, hielt an die zahlreich erschienenen polnischen Kurgäste eine polnische Ansprache und sprach dem Bürgermeister Dr. Pfeffer für das Entgegenkommen der Stadtgemeinde Karlsbad in deutscher Sprache den Dank aus. — In nächster Zeit wird in Karlsbad auch ein Schiller-Denkmal zur Aufstellung gelangen. Das Denkmal ist als eine Ruhebank gedacht, die von einem Säulentempel halbkreisförmig umgeben ist. Gleichzeitig soll, mit dem Stile des Denkmals in Einklang gebracht, in dessen Nähe eine 120 Meter lange und 40 Meter breite Ausstellungshalle errichtet werden.

Theater und Musik.

Harzer Bergtheater bei Thale 1908.

Für die diesjährigen Erst- und Uraufführungen des Harzes Bergtheaters bei Thale (Direktion Dr. Ernst Wachler) sind folgende Tage festgelegt bezw. in Aussicht genommen: 12. Juli: „Was ihr wollt" von Shakespeare; 15. Juli: „Der Demokrat", ein Schwank aus Schilda, von Wolfgang Hercher (zusammen mit dem Schelmenspiel „Der Liebestrant" desselben Verfassers); 17. Juli: „König Arthur", Tragödie von Fr. Lienhard; 19. Juli: „Frithjof und Ingeborg" von Karl Engelhard; 25. Juli: „Die versunkene Glocke" von Gerhart Hauptmann; 1. August: „Tasso" von Goethe. Alle diese Werke werden zum ersten Mal auf der Freilichtbühne dargestellt. Dazu treten einige Wiederholungen, so „Die geliebte Dornrose" von Gryphius, „Balders Tod" von Schmidt, „Der Pfennig", Schelmenspiel von Hercher u. a. m. Für ungünstige Witterung wird auf der Innenbühne „Die schelmische Gräfin" von Immermann, „Der eifersüchtige Müller" von Kruse, Szenen von Goethe, Grabbe usw. vorbereitet. Es finden wöchentlich etwa vier Vorstellungen, nachmittags (5½ bis 7½) und abends (7 bis 9½), statt, so daß auch das auswärtige Publikum meist bequem die Anschlüsse nach Halberstadt, Magdeburg, Berlin, Halle, Erfurt, Braunschweig erreicht.

Bühnenchronik.

Federico Chueca, der spanische Offenbach, der unvergleichliche Komponist leichter, frischer, volkstümlicher Musik, ist dieser Tage gestorben. Der „Imparcial" sagt, daß man auf Chuecas Grabstein die einfache Inschrift setzen müsse: „Hier ruht die Seele Madrids". — Auguste von Faßmann, eine einstmals sehr gefeierte Bühnensängerin, ein allzu früh erloschener Stern der Berliner Hofbühne, erblickte heute vor einem Jahrhundert das Licht der Welt. Auf dem Schlosse Kopsburg bei München wurde sie als Tochter des Gutsbesitzers Ludwig von Faßmann, am 9. Juli 1808 geboren und hatte schon früh Gelegenheit, bei Kirchenmusiken mitzuwirken, wo ihre Stimme Bewunderung erregte.

Der Generalintendant der Königlichen Schauspiele in Berlin, Kammerherr und Rittmeister a. D. Georg v. Hülsen, begeht am nächsten Mittwoch, den 15. d. Mts., seinen 50. Geburtstag. Hülsen ist, wie seine Vorgänger, Graf Bolko Hochberg und sein Vater Botho v. Hülsen, aus dem Offizierstande hervorgegangen. Er ist der zweite Sohn von Botho v. Hülsen und der Gräfin Helene v. Haeseler, die sich als Romanschriftstellerin und durch ihre Memoiren so bekannt gemacht hat; der ältere Bruder des Generalintendanten ist der Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant und General der Infanterie Graf Dietrich v. Hülsen-Haeseler. Georg v. Hülsen, am 15. Juli 1858 in Berlin geboren, besuchte das Friedrich Werdersche Gymnasium und wurde 1877 Leutnant im Alexander-Regiment, aus welchem er 1879 zu den Garde-Kürassiren versetzt wurde. Er wurde 1888 zum Prinzen Georg von Preußen kommandiert, 1889 in den Großen Generalstab berufen, zum Adjutanten des Kriegsministers ernannt und 1891 zur preußischen Gesandtschaft nach München kommandiert. Er übernahm 1893, zunächst provisorisch, die Leitung des Königlichen Theaters in Wiesbaden und wurde ein Jahr später zu dessen Intendanten und zugleich zum Kammerherrn ernannt. Als Nachfolger des Grafen Hochberg trat er 1903 an die Spitze der Königlichen Schauspiele in Berlin. Die Stadt Wiesbaden ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Hülsen hat sich in früheren Jahren unter einem Pseudonym als lyrischer Dichter versucht und als Intendant 1900 eine Bearbeitung von Webers „Oberon" und 1902 eine Neudichtung von Glucks „Armide" veröffentlicht. — Von seiner Krankheit genesen, befindet sich der Generalintendant gegenwärtig auf Urlaub.

Der Brooklyner „Arion" traf gestern morgen 6 Uhr auf der „Barbarossa" an der Anlegehalle des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven ein, wo sich trotz der frühen Stunde die Gesangvereine von Bremerhaven, Geestemünde und Lehe vollzählig eingefunden hatten. Als der Dampfer, der zur Feier des Tages über die Toppen geflaggt hatte, festmachte, sangen die schnell an Deck beorderten Sänger des „Arion" den Sängergruß, den die deutschen Vereine mit dem Vortrag „Das deutsche Lied" erwiderten. Es folgte ein Austausch herzlicher Begrüßungsansprachen von Herrn Kistner im Namen der Bremerhavener und seitens des Herrn Führer im Namen des „Arion". Dann wurde die Fahrt nach Bremen angetreten, wo die gesamte Sängerschaft für den Abend im Saal der Union einen Festkommers veranstaltete. Senator Rassow präsidierte und begrüßte in kernigen Worten die Gäste von jenseits des Ozeans, wofür Herr Führer in formvollendeter Rede, die von Herzen kam und zu Herzen ging, den Dank des „Arion" aussprach. Herr Günther Thomas gab den Freunden aus Brooklyn freundliche Wünsche der deutsch-amerikanischen Presse mit auf den Weg. Es wechselten Gesangsvorträge des Bremer Lehrergesangvereins, der Bremer Bund-Liedertafeln, des Brooklyner „Arion" und des Brooklyner Damengartetts. Die amerikanischen Gäste, die eine schöne Probe ihres Könnens ablegten, erhielten Ovationen, die fast beängstigende Dimensionen annahmen. Heute früh traten sie die Weiterreise nach Berlin an, wo sie am Nachmittag eintreffen. Abends ist dann ihr erstes öffentliches Konzert in der Philharmonie.

Winderstein will nach Berlin. Wie das „Leipz. Tgbl." erfährt, haben unlängst Verhandlungen mit Herrn Direktor Hans Winderstein stattgefunden, dahingehend, daß dieser mit seinem gesamten Orchester von Leipzig nach Berlin übersiedeln oder andernfalls in Berlin ein neues Orchester organisieren solle, dessen Hauptbestand die besseren Kräfte des unlängst aufgelösten Mozart-Orchesters bilden sollten. Die Verhandlungen sind zuletzt daran gescheitert, daß die von Winderstein geforderten finanziellen Garantien nicht beschafft wurden. Neuerdings sind Verhandlungen im Gange, nach welchen das Winderstein-Orchester zur Ausführung einer Anzahl größerer Konzerte im Mozartsaal verpflichtet werden soll.

Vermischtes.

Zeppelin.

Graf Zeppelin beging gestern seinen siebzigsten Geburtstag an seiner Geburtsstätte, dem Inselhotel. Außer Stuttgart verlieh auch Konstanz dem Grafen das Ehrenbürgerrecht. Leipzig und Tübingen verliehen ihm den Ehrendoktor. Die Vertreter der badischen und württembergischen Regierung, der beiden württembergischen Kammern und des KönigsWilhelm überbrachten ihm Glückwünsche. Berge von Telegrammen waren eingelaufen. Die Schweizer Gemeinden brachten dem Jubilär gestern abend eine große Serenade mit Feuerwerk.

Der Reichskanzler Fürst v. Bülow richtete an den Grafen Zeppelin nachstehendes Telegramm:

„Euerer Exzellenz sende ich zu Ihrem siebzigsten Geburtstage meinen herzlichsten Glückwunsch. Möge Ihnen noch lange die kühne Tatkraft erhalten bleiben, auf deren Erfolge ganz Deutschland mit Stolz blickt. Bülow."

Ferner haben die beiden Präsidenten der sächsischen Ständekammer an den Grafen Zeppelin folgendes Telegramm gerichtet:

„Wenn auch der Landtag zurzeit nicht versammelt ist, so wissen wir uns doch am heutigen Tage mit demselben in voller Uebereinstimmung in dem warmherzigen und dankbaren Ausdrucke unserer aufrichtigsten Glückwünsche für Ew. Exzellenz. Möchte es dem beneidenswerten und mit Ruhm gekrönten Erfinder, dessen schöpferische Kraft und unbeugsame Energie die Gewalten der Lüfte dem Menschen untertan macht, und der den Namen deutschen Geistes in höchsten Ehren durch die Welt trägt, vergönnt sein, noch lange Jahre in rüstiger Frische seiner unvergleichlichen Schöpfung sich zu erfreuen. Graf Vitzthum von Eckstädt. Mehnert."

Vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern v. Bethmann-Hollweg erhielt Graf Zeppelin folgendes Glückwunschschreiben:

„Ew. Exzellenz bitte ich, meine aufrichtigsten Glückwünsche zu Ihrem 70. Geburtstage aussprechen zu dürfen. Die Vollendung des bedeutsamen Abschnittes Ihres reichgesegneten, dem Dienste Ihres engeren und weiteren Vaterlandes in hingebender Treue gewidmeten Lebens fällt zusammen mit der Erreichung eines Zieles, dem seit mehr als 15 Jahren all Ihr Denken, Sorgen und Mühen gegolten hat: der Erschließung des Luftweges für den menschlichen Verkehr. Was Sie seit langem vorahnend geschaut, woran Sie mit vorbildlicher Energie und Zähigkeit festhielten, die Herstellung eines leistungsfähigen lenkbaren Luftschiffes, ist seit Ihrer Fahrt vom 1. Juli eine für jeden erkennbare Tatsache geworden. Möge es Euer Exzellenz durch Gottes Gnade vergönnt sein, in ungestörtem Glück Ihrer Familie, lebensfrisch an Körper und Geist, getragen von dem Vertrauen des deutschen Volkes, Ihr Lebenswerk immer höher vervollkommnet im Dienste der Menschheit weiterzuführen und damit dem Ruhmeskranze deutscher Wissenschaft und Technik neue unverwelkliche Lorbeerblätter hinzuzufügen. Im Namen der Reichsverwaltung bitte ich Euer Exzellenz, das beifolgende kleine Kunstwerk, ein Emailbild nach dem Aquarell von Hans Thoma, „den Lorbeertragenden, über See und Gebirge frei dahinschwebenden menschlichen Genius" freundlich anzunehmen. v. Bethmann-Hollweg."

Die Königin von Württemberg hat folgendes Telegramm gesandt:

„Meine warmsten Wünsche für die Zukunft möchte auch ich Ihnen heute aussprechen, wobei ich nicht nur des großen Erfinders in Bewunderung gedenke, sondern auch in Dankbarkeit des treuen Württembergers und guten Patrioten. Charlotte."

Der Großherzog von Baden telegraphierte:

„Indem ich Ihnen zum 70. Geburtstage herzlich gratuliere, verbinde ich damit meinen aufrichtigen Glückwunsch zu Ihren großen Erfolge, dem schönen Lohn Ihrer unermüdlichen Ausdauer. Friedrich."

Vom König von Württemberg hat Graf Zeppelin folgendes Telegramm erhalten:

„Am heutigen Tage drängt es mich, Ihnen ganz besonders warme und innige Glückwünsche darzubringen, indem ich mich eins weiß mit dem ganzen Vaterlande, das mit gerechtem Stolz auf seinen im Mittelpunkt seines Interesses und seiner Bewunderung stehenden Sohn blickt. Zu einem Zeitpunkt, da viele sich zur Ruhe setzen, ist es Ihnen vergönnt, den wohlverdienten Lohn eines Lebens der Aufopferung und der Arbeit zu ernten und im Zenit des Schaffens zu stehen. Mögen viele glückliche, an Genugtuung reiche Jahre folgen. Ich mache mir die Freude, aus dem heutigen Anlasse Ihnen meine große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronenordens als äußeres Zeichen meiner Gefühle zu verleihen. Auch habe ich Ihrem kaufmännischen Vertreter, Herrn Uhland, das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens verliehen und hoffe auch damit Ihnen eine erfreuliche Ehre zu erweisen. Wilhelm."

Der französische „Messidor" hat den bekannten Aeronauten Comte de la Vaulx über Zeppelin befragt. Comte ist der Ansicht, daß der „Dirigeable" Zeppelins alle französischen Luftschiffe weit übertrifft, und daß der Vorsprung, den Deutschland durch den Grafen Zeppelin erlangte, schwer einzuholen sei. Graf de la Vaulx forderte die Regierung auf, angesichts der unleugbaren Ueberlegenheit Deutschlands auf flugtechnischem Gebiete von der Monopolisierung eines Systems abzusehen und neben Lebaudys Ingenieuren auch andere Erfinder zu ermuntern. Der Kriegsminister, der den beispiellosen Erfolg Zeppelins kenne, werde sich dieser Anschauung nicht lange mehr verschließen können. Die französischen lenkbaren Luftschiffe ließen sich mit Zeppelins Ballon so wenig vergleichen, wie seine Automobilvoiturette mit einem Rennwagen von 120 Pferdekräften, oder wie ein Kanonenboot mit einem Panzerkreuzer. Graf Zeppelin würde seinen eigenen Rekord noch drücken und bald auch 24 Stunden in der Luft bleiben. Auch die Schwierigkeit, daß Zeppelins Schiff nur auf dem Wasser niedergehen könne, wäre zu beheben.

Erzherzog Leopold Salvator habe, nachdem er sich mit Zeppelins Konstruktion eingehend beschäftigt habe, versichert, daß auch dieses Problem mit Sicherheit noch gelöst werden würde. Zeppelin ist jetzt der „Recordman" der Welt für die Aeronautik.

Eine furchtbare Brandkatastrophe

hat sich, wie schon kurz gemeldet, in einer chemischen Färberei in Budapest ereignet. Gestern mittag brach in der Kovadschen chemischen Färberei, in der über 200 Arbeiter beschäftigt werden, infolge einer Benzinexplosion Feuer aus, das nach kaum einer Viertelstunde das ganze untere Stockwerk in ein Flammenmeer verwandelte. Die Explosion verursachte unter dem Personal eine furchtbare Panik, weil sämtlichen Arbeitern, die in der Fabrik beschäftigt waren, durch vor dem Hauptausgang haltende schwere Lastwagen der Weg ins Freie versperrt war. Die Arbeiter flüchteten sich ins dritte Stockwerk, öffneten die Fenster und riefen um Hilfe. Von der Feuerwehr wurden Sprungtücher ausgebreitet, und die Feuerwehrleute gaben den Arbeitern Zeichen, herunterzuspringen. Der erste Sprung, den eine Frau versuchte, mißlang; sie fiel auf das Pflaster. Das gleiche Schicksal erlitten zwei Arbeiter, die ebenfalls das Tuch verfehlten. Es entstand unter den Eingeschlossenen ein furchtbarer Kampf um die Fensteröffnungen. Nach und nach unternahmen 15 Personen den gefährlichen Sprung, die meisten wurden, schwerverletzt, in Tücher gewickelt, fortgetragen. Auf der Straße vor dem Fabrikgebäude spielten sich schreckliche Szenen ab.

Ueber die Unsitte des Revolvertragens und ihre Folgen wird der „Barmer Ztg." aus Dahlhausen a. d. Ruhr geschrieben: In der Arbeiterbevölkerung trägt fast jeder Bursche von 16 Jahren ab seinen Revolver; ein derartiges Ding gehört fast zur notwendigsten Taschenausrüstung, die bei keinem Ausfluge fehlen darf. Sind doch Fälle bekannt, wo der Vater seinen Sprößling beim Verlassen des Hauses am Sonntag fragte: „Hast'n auch bei dir?", womit der „Schießer" gemeint war. Als ein Maschinenwärter dieser Tage mit seinem Schwager von Essen zurückkehrte und mit ihm am Bahnhof in Wortwechsel geriet, zog er kurzer Hand seinen Revolver hervor und jagte dem Schwager vier Kugeln in den Leib. Der schwerverletzte Schwager kam ins Krankenhaus, der Maschinenwärter ins Gefängnis.

Eine Mutter von 13 Jahren. In Königshütte wurde ein noch nicht ganz 14 Jahre altes Mädchen von einem Kinde entbunden. Die Bemühungen der Kriminalpolizei, den Vater des Kindes ausfindig zu machen, blieben bisher ohne Erfolg. Die dreizehnjährige Mutter weigert sich hartnäckig, den Namen des Vaters anzugeben.

Durch schlechte Lektüre verdorben. Ein Berliner Mittagsblatt meldet aus Kaiserslautern: Durch das Lesen phantastischer Detektivromane war der 17jährige Oberrealschüler Karl Werner auf die Idee gekommen, ein tüchtiger Dieb zu werden. Er brach bei einem Juwelier ein und stahl für über 6000 Mark goldene Uhren und Armbänder. Aus der Oberrealschule, in die er zweimal einbrach, stahl er Apparate, um das Gold zu schmelzen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis.

Der rätselhafte Tod eines deutschen Schäfers. Der 75jährige aus Württemberg gebürtige Schäfer Jung besaß das volle Vertrauen zweier Viehhändler, für die er in der Umgebung von Charentau an den Ufern der Marne große Schafherden weidete. Er bewohnte eine fahrbare Hütte und lebte einsam mit seinem treuen Hunde. Am letzten Donnerstag hörte einer der Viehhändler, in deren Dienst Jung stand, den Hund schrecklich heulen und bemerkte, daß dieser ihn nach der Hütte des Schäfers fortzerren wollte. Er folgte dem intelligenten Tiere und fand den Greis lang ausgestreckt auf seinem Strohbündel liegen, das Gesicht furchtbar aufgedunsen und grünlich angelaufen. Er begab sich sofort zu dem Polizeikommissär von Charentau und benachrichtigte gleichzeitig den anderen Viehhändler. Beide mußten dann feststellen, daß von den 347 Schafen, die Jung zu weiden hatte, kein einziges mehr zur Stelle war, sie beteuerten aber, daß der alte Schäfer ein zu ehrlicher Mensch gewesen war, um irgend etwas zu ihrem Nachteile getan zu haben. Die Polizei machte sich sofort auf die Suche und es gelang ihr, einen gewissen Maviel bei einem Schankwirte zu entdecken, der auffällig Geld ausgab, ganz neu gekleidet war und sich eine goldene Uhr mit schwerer Kette zugelegt hatte. Maviel gestand auch ein, die 347 Schafe auf einem Viehmarkte verkauft zu haben, erzählte aber eine ganz unglaubliche Geschichte von zwei Leuten, die ihn mit diesem Verkaufe betraut hätten. Wahrscheinlich hat er sich mit dem alten Schäfer, der dem Trunke nicht abgeneigt war, angefreundet und ihm, um seinen Diebstahl auszuführen, irgend ein Gift in ein Getränk geschüttet. Er wurde selbstverständlich verhaftet.

Schweres Hagelwetter. Heftige Gewitter mit Hagelschlag haben gestern und vorgestern strichweise in Oberitalien die Ernte geschädigt; namentlich Venedig-Land, Ligurien und Toskana wurden schwer betroffen, weniger die Provinz Como. In der Provinz Padua beträgt der Hagelschaden stellenweise 80 Prozent. Bei Sarmeo wurden Gärten und Weinberge vom Hagelschlag verwüstet und viele alte Oelbäume vom Sturm entwurzelt. In Florenz zerschlug der Hagel fast alle Laternen und viele Fenster. Einzelne Körner wogen 150 Gramm.

Für siebenhunderttausend Francs Diamanten gestohlen. Im Splendid-Hotel in Genua wurde gestern ein kolossaler Diebstahl ausgeführt. Während der französische Diamanthändler Peyrusse, in Firma Hermann Ullmann-Paris, an das Telephon gerufen wurde, verschwand sein Köfferchen, das Diamanten im Werte von 700 000 Francs enthielt. Peyrusse hatte den Hotelportier gebeten, auf das kostbare Köfferchen zu achten, was dieser aber unterließ. Als der Tat verdächtig ist der Portier, ein Deutscher aus Köln, verhaftet worden.

Russisches. Aus Czernowitz wird berichtet: Im Gymnasium von Kotzman wurden fünf Schüler verhaftet, weil sie, einer Verschwörung der Durchgefallenen zufolge, in der vergangenen Nacht die Wohnung des Direktors demolierten. — Ein 18jähriger Terrorist in Warschau trug eine Bombe über den Grzbowplatz. Durch einen Zufall ließ er die Bombe zu Boden fallen. Unter furchtbarem Getöse explodierte sie. In zwei Häusern sprangen alle Fensterscheiben. Dem Terroristen wurden die Beine zerschmettert, so daß er binnen wenigen Minuten starb. Mehrere Arbeiter, die gerade die Stelle passierten, sind tödlich, zwei Knaben ein Droschkenkutscher, eine Dame und ein Träger leichter verletzt

Bäder und Sommerfrischen.

Die Kurliste von Bad Elster zählt 4593 Kurgäste, 1151 Passanten. — Die Frequenz des Bades Orb beträgt 2082 Kurgäste.

Die Frequenz des Bades Lobenstein beträgt 180 Kurgäste.

Der Kuranzeiger des Luftkurortes Oberhof verzeichnet 4539 Kurgäste.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080709048/fragment/page=0001

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 8. Juli 1908.

Aufgeboten: Der landw. Rechnungsführer Otto Betge und Klara Schreiber, Schillerstr. 41 und Triftstr. 16.

Eheschließungen: Der Zuschneider Karl Freund und Helene Meyner, Wettin und Feldstr. 6. Der Former Walter Bornschein und Helene Beyer, Advokatenweg 13 und Fleischerstr. 3. Der Drogist Max Welz und Frieda Klepzig, Blumenthalstr. 24.

Geboren: Dem Schmied Hermann Krüger S. Erich, Triftstraße 23. Dem Stadtbahnarbeiter Franz Engert S. Kurt, Trotharerstraße 1.

Standesamt Halle-Süd. 8. Juli 1908.

Aufgeboten: Der Metalldreher Hugo Schneidewind, Landsbergerstraße 49, und Hedwig Helbing, Brunoswarte 18. Der Reitknecht Wilh. Köhler, Hohenthurm, und Luise Renneberg, Landsbergerstraße 61.

Eheschließungen: Der Bäcker Karl Lohmann, Forsterstr. 43, und Minna Kind, Köthenerstr. 6. Der Arbeiter Franz Wilkerling und Minna Marcinsky, Franckestr. 16.

Geboren: Dem Schriftsetzer Wilhelm Blanck S. Erich, Lerchenfeldstr. 23. Dem Postschaffner Franz Peschmann S. Franz, Landwehrstr. 14. Dem Maschinisten Franz Becker S. Hans, Mühlgasse 8. Dem Gepäckträger Karl Bennewitz T. Gertrud, Dieskauerstraße 12. Dem Mittelschullehrer Otto Holzsiegel T. Hildegard, Fürstental 8. Dem Bauarbeiter Karl Weingärtler S. Fritz, Bäckerstr. 1. Dem Pfarrer Werner Hoppe S. Werner, Klinik. Dem Tischler Max Ebel T. Gertrud, Klinik. Dem Arbeiter Friedrich Vandewe T. Charlotte, Mauerstr. 8. Dem Maschinentechniker Max Thibault T. Alice, Merseburgerstr. 95. Dem Eisendreher Heinrich Bessel S. Werner, Pfännerhöhe 50. Dem Bahnarbeiter Max Schiefer T. Hilda, Streiberstr. 35. Dem Schriftsetzer Paul Knäusel S. Heinz, Friesenstr. 9. Dem Hilfswagenmeister Paul Gabriel T. Margarete, Südstr. 3.

Gestorben: Der Bremser Franz Pischlewitz aus Greppin, 18 J., Bergmannstrost. Des Musikers Arno Höhn T. Charlotte, 1 J., Domplatz 8. Des Arbeiters Richard Franz S. Willy, 6 Mt., Torstraße 51. Des Bahnarbeiters Paul Göring S. Lothar, 6 Mt., Schlosserstr. 12. Des Landwirts Wilhelm Richter Ehefrau Emilie geb. Thieme aus Löbnitz, 61 J., Zinksgartenstr. 8. Des Schneidermeisters Wilhelm Mock Ehefrau Auguste geb. Schüle, 43 J., Fürstental 6. Die gesch. Marie Beyermann geb. Meinhardt aus Naumburg, 39 J., Klinik. Der Bohrer Gustav Mayer, 37 J., Dieskauerstr. 3.

Auswärtige Aufgebote:

Der Landwirt Karl Müller, Hannrode, und Luise Wattrodt, Großbodungen. Der Fensterputzer Wilhelm Köpke und Selma Völke, Magdeburg. Der Kaufmann Julius Friedmann, Halle, und Jenny Speier, Hannover. Der Steuersupernumerar Paul Kimmel, Halle, und Wilhelmine Rothstock, Czempin.

Wo wollen Sie Ihren Urlaub verbringen?

In einem ganz kleinen stillen Nest hoch oben auf dem Thüringer Wald. Nicht einmal Arzt und Apotheker sind da. — Wenn Sie aber krank werden? — J wo doch — krank; höchstens mal erkälten, wie das, in der Sommerfrische schon vorkommt. Aber da nehm' ich einfach meine alten lieben Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, von denen ich zwölf Schachteln im Koffer habe, und keine Erkältung kann mir was anhaben. Fays ächte Sodener kauft man für 85 Pfennig in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. 172

Gipsdielen,

Gipse, Modell-, Stuck- u. Estrich-Gipse.

Rohr-Gewebe, einfaches und doppeltes Gewebe.

Torf-Streu u. -Mull,

auch

Rheinische Schwemmsteine,

bei

Ed. Lincke & Ströfer

Halle a. S. und **Nietleben** bei Halle a. S.

Unterricht.

Herren u. Damen, welche sich einem Kontorberuf widmen wollen, (11540

erhalten eine gründliche, sorgfältige Ausbildung in

Buchführung

Stenographie, Maschinenschreiben etc., vollst. Kontorpraxis. Pension. Stellennachweis. Prospekte gratis. Bücherrevisor **Carl Gieseguth's** Handelslehranstalt, **Halle a. Saale,** Sternstrasse 10. Fernruf 3018.

Ein größeres **Getreidegeschäft** sucht z. 1. Oktober oder früher einen gewandten und durchaus zuverlässigen **Lageristen.** Meldungen sind sof. z. richten an **A. P. 14** hauptlagernd Weissenfels a. S.

In allen Teilen Deutschlands sucht ein hervorragender Fachzeitschriften-Verlag **Inserat.-Akquisiteure** gegen Fixum und Provision. Nur gutempfohlene Herren wollen Offerte unter Beifügung p. Referenzen u. Angabe ihrer Ansprüche u. **U. 20967** a. d. Exp. zur Weiterbef. einsend.

Ein tüchtiger 11467

Schmied

für erstes Feuer, möglichst mit Dampfhammerbetrieb vertraut, **sofort gesucht.**

G. A. Schütz, Wurzen i. Sa.

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Offene Stellen

Männliche.

Arbeitsburschen, über 16 Jahre alt, finden bei freiem Logis **dauernde** Beschäftigung Gr. Märkerstr. 8, I.

Laufbursche sofort gesucht Saale-Zeitung.

Intelligenter Kalkulator, der auch flotter Korrespondent und Stenograph sein muß, von mittlerer Kesselbau-Anstalt per 1. Oktober gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie unt. **H. 21132 an d. Exped. d. Bl.** erbeten.

Weibliche.

Gesucht per 1. August od. später ein durchaus zuverl., gew.

Wirtschaftsfräulein

in gr. Haushalt. Vorort Leipzigs. Nur solche mit gut. Zeugn. können sich melden bis mittags 1 Uhr bei Frau Rich. Ernst, Thielenstr. 5a, I.

Zum baldigen Antritt kinderl. einfaches Mädchen als 11464

Stütze

gesucht. Nähen u. Plätten erw. Mädch. vorh. Off. m. Gehaltsanspr. u. **O. 20948** an die Exp. d. Ztg.

Für eine große Fremdenpension in Gotha wird eine ältere,

tüchtige Mamsell

gesucht, die in der feinen Küche und im Backen und Einmachen perfekt ist. Jahresgehalt ℳ 900. Offerten mit Zeugnissen u. Photographie sub „E" an **Louis F. Lange, Ann.-Exp., Gotha,** erb.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich eine zuverlässige, selbstständige, saub., nicht zu junge

Köchin

mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit zu übernehmen hat.

Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 36.

Dienstmädchen gesucht Kurzegasse 1.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Gelernter Versicherungsbeamter sucht sofort evtl. auch in anderer Branche **Stellung.** Off. u. **B. H. 9891** an **Rudolf Mosse, Halle.** 11577

Weibliche.

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern. Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte,** Große Ulrichstraße 16. Eing. Völbergasse.

Empfehle Mädchen mit gut. Zeugnissen für hier u. **ausw.** Emma Franke, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 72, I.

Perfekte Buchhalterin mit ia. Zeugnissen, un selbständ. Arbeiten gewöhnt, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. unt. **H. A. 10** an **Daube & Co.,** Halle a. S.

Kindergärtnerin I. Kl. m. besten Empfehl. wünscht Kind b. zu 12 J. bei Unterricht zu leiten, ev. auch im Pensionat. Gefl. Off. unter **A 2887** an die Exp.

Hausdame, Wwe., 36 J. alt, unabh., sucht gest. auf beste Zeugn. s. 1. Aug. od. spät. Stell. bei einz. Herrn. Suchende ist in all. häusl. Arb. bewand. u. gern selbst tät. Werte Ad. unter **260 J. Z.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten. 11554

Geb., wirtsch., tücht. Fräul., welch. selbst. kocht, sucht z. 1. Aug. od. Spt. Stell. als **Stütze** in ein. bess. Haushalt. Familienanschl. erw. Off. u. Z. z. 870 a. d. Exp. Marktplatz.

Geb. j. Mädchen, das gut nähen u. plätten kann, sucht Stellung bei ält. Leut., ev. **als Stütze,** p. 1. od. 15. August. Off. erb. u. **A. S. 99** hauptpostlagernd.

Vermietungen.

Frdl. Wohnung, **Neue Promenade 1,** 3. Etage, 5 R., Badeg., Küche, Mädchenk. o. Zubehör, schöner gr. Balkon, alles neu hergerichtet, Preis 700 Mk. per 1. 10 d. J. zu verm. Meldungen erb. Druckereikontor, **Gr. Brauhausstr. 17.** Besichtigung von 12—3 Uhr.

Herrschaftliche 11556

Hochparterre-Wohnung, 3 Zim., K., K. nebst Zub. p. 1. 10. zu **vermieten Merseburgerstraße 158,** Nähe Königstraße.

Klausstr. 38 Wohnung, 160 Mark, 1. 10. zu vermieten. **C. Drebinger,** Burgstr. 50.

Geiststr. 22, Neubau, sind vom 1. Juli herrsch. eingerichtete **Wohnungen** zu vermieten, event. Spezial-Wünsche könnten noch berücksicht. werden. Näheres daselbst. 6711

Krausenstr. 8, II, 2 Stub., Kam., Küche u. Zub., 1. 10. **zu vermieten.** Preis 350 Mk., desgl.

Merseburgerstr. 64 **1 Laden,** Preis 350 Mk., sofort **z. verm.** Näheres zu erfr. 11578 **Dessauerstr. 2,** Kontor.

Burgstraße 12 Wohnung, 140 Mark, 1. 10. zu vermieten. **C. Drebinger,** Burgstr. 50.

Glauchaerstraße 40, I. 4 Stuben, Kammer, Küche, Immerklosett u. Zubehör 1. 10. zu vermieten. Preis 400 Mk. 11526

Pfännerhöhe 41 Wohnungen 330—350 Mk. 1. 10. **zu vermieten. C. Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Raffineriestr. 5 Wohnung, 180 Mk. 1. 10. **zu vermieten. C. Drebinger,** Burgstr. 50.

Karlstraße 1 **Laden u. Wohnung** sofort oder später **zu verm. C. Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019. [11574

Weidenplan 20 finden Frauen u. Mädchen i. d. l. **Et.** noch Zimm. z. Br. v. 1.75—2 Mk. pro Woche, in der II. Etg. Kammerz. Preis von 1.05 u. 1.20 pr. **Woche, wenn volle Pension genommen wird.** 5 Mahlz. pr. **Tag 15 Pf. — 1 Mk. — 1.20 — 1.75 je nach Wahl.** 11326

Burgstraße 12 [11571 **Laden, Arbeitsräume und Wohnung,** zu jedem Geschäft passend, sofort oder später **zu vermieten. C. Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Kleiner Laden, nebenwelchem Hinterparterre-Wohnung, geschäft war, ist am 1. Oktober o. sofort für 450 ℳ **zu vermieten.** Näheres **Ludwig Wuchererstr. 73a,** im Café.

Triftstr. 29 **Werkstatt, Stall und Remise** sofort oder später **zu verm.** durch **C. Drebinger,** Burgstraße 50. Fernspr. 3019. [11570

Mietsgesuche.

Eine ältere einzelne Dame sucht Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör u. Bad, Gartenbenutzung, in feinem Hause. Adressen bittet man u. **P. 2857** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Alleinstehender Herr sucht im Norden der Stadt Wohnung mit 3—4 Zimmern in gutem Hause. Off. unt. **B. O. 9876** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Bess. Frau mit 3 Kindern sucht besuchsweise (14 Tage) **einf. möbl. Zimmer** mit 2 Betten. Offert. u. **N. 21139** bis Sonnabend in d. Exp. d. Bl. erb.

Grundstücke.

Gut verzinsliches **Wohnhaus,** Näh. d. Kliniken, gesuchte mittlere Wohnungen erbeilungshalber verkäuflich. Anzahlung ca. 15000 Mark. Näheres unter **F. 2848** an die Expedition d. Saale-Ztg.

Gutbürgerliches Wohnhaus in Bahnnähe billig unter angenehmen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres in der **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Halle a. S., Barfüßerstraße 9.**

2 bessere Wohnhäuser mit Garten, Nähe Halle, sehr gut verzinsbar, bei 4—5000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Off. unter **B. C. 9886** an **Rudolf Mosse, Halle S.** 11550

Zu verkaufen 11491 **kleines Grundstück,** 1 Stunde von Halle, in gutem Zustande, 2 Wohnungen, weg. Krankheit f. den festen Preis von 4500 Mk., Anzahlung 1500 Mk. Näheres **Dessauerstr. 19,** Laden.

Stadtgut, 160 Mrg. groß, Spargel- u. Obstanlagen, teilw. Spekulationsgelände, direkter Milchverkauf in der Stadt, ist inkl. komplt. leb. u. tot. Inventar u. Ernte für nur **Mk. 95,000.—** (Anzahl. nach Uebereink.) zu **verk.** Lage: schöne Kreisstadt, Bz. Kassel. Selbstreflektierende Näh. d. Senfsal Böhm, Offenbach/Main, Friedrichstr. 16, III.

Pa. Landgut, schuldenfrei, arrondiert, 400 Morgen, schöne Gebäude, Park etc., direkt am Bahnhof, nahe bed. Stadt, ist für **Mk. 150,000** inkl. leb. u. tot. Inv. u. Ernte zu verkaufen. Näh. d. **Senfsal Böhm, Offenbach am Main, Friedrichstraße 16, III.** NB. Mehrere **andere** Güter habe ebenfalls zu verkauf., auch Tausch.

Altes, bestrenommiertes 11465 **Putz- u. Modewarengeschäft** mit Nebenbranchen, frequ. Badeort, Eckhaus am Hauptverkehr, gr. Laden, 2 Schaufenster, nur eine Konk., wkl. gute Eg., w. Krankh. ps. z. verk. Näh. unt. **P. 20949** an d. Exp. d. Bl.

Feines, gutgehendes **Konfektionsgeschäft** großer Verdienst, sich. Existenz, beste Lage in f. Harzbadeort, wegen Kränklichkeit zu **verkaufen.** Off. unt. **E. 21026** an die Exp. d. Ztg. 11515

Beabsichtige meine bei Meißen i. S. gelegene (Chaussee Leipzig-Dresden) gutgehende **Restauration** mit Feld und Wiese baldigst zu **verkaufen.** Preis 50 Mille, Ang. 15000 Mk. Off. unter **F. 21028** a. d. Exped. d. Bl. 11516

Grösseres Konzert- und Ball-Lokal in Halle a. S. wegen Krankheit des Besitzers p. Oktober und später zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. d. Zeitg.

Restaurant hiesiger Stadt sofort zu verpachten und mit 1000 ℳ zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt **Ludwig Stecker,** Weißenfels a. S.

Tüchtige Wirtsleute, kautionsfähig, suchen gutes Lokal zu **pachten.** Off. erb. unt. **G. 2893** an die Exp. d. Ztg.

U. d. Protektorate S. K. H. d. Prinzregenten Luitpold von Bayern, im neuen Ausstellungspark, Mai bis Oktober

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1908

Alles, was in die Erscheinung tritt, wird durch einfache, sachliche Gestaltung die Beziehungen der angewandten Kunst zu München's Leben und Schaffen erkennen lassen: Handwerk-Industrie-Handel-Oeffentliche Einrichtungen-Sport. Wettbewerbe u. Spiele-Aufführungen auf der neuen Schaubühne-Konzert Veranstaltungen-Künstlerfeste-Vergnügungspark. 0008

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, bis 60% der Taxe, für Halle und Vororte. **M. Oberlaender,** Bank-Kommission. Alte Promenade 6. Telephon 1149.

Auszuleihen sind 1. 10. 1908 **13,500 Mk.** auf Hypothek durch Rechtsanwalt **John,** Gr. Steinstr. 10. 11549

Ich habe 11503 **große Kapitalien** zur 1. Hypothek zu 4½% auf 10 Jahre feststehend auf voll vermietete Wohnhäuser auszuleihen. Off. unter **T. 20966** an die Exp.

Verkäufe.

Photogr. Apparat 9×12 für 12 Platten billig abzugeben **Bismarckstr. 29, III.**

Möbel-Offerte Aus herrschaftl. Besitz: hochelegant. Saloneinricht. Pianino Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Portieren, Teppiche Speiseservice verkauft äußerst preiswert **Friedrich Peileke,** Tel. 2450. Geiststr. 25.

Waschgefäße in größter Auswahl, dauerhaft u. billig. **Schulersehof 1,** dicht am Markt, Böttcherei. Rab.-Marken.

Neu! **Fertige Haarschleifen** Neu! für Kinder und junge Mädchen empfiehlt 7648 **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84

O. Just, Ludwig Wuchererstraße 45, empfiehlt sein Lager von allen Sorten **Bretter, Latten, Bettstellen, Teer, Dachpappe** usw.

Neue blaue Kartoffeln verkauft Oekonomie **Breitestr. 10.**

Vermischtes.

Eine Freistelle auf Schulpforta ist zum Herbsttermin zu besetzen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Sämtliche Maurer-Arbeiten werden angenommen **Goethestr. 11. Koltzsch.**

Welche **junge Witwe** würde lebenslustigen Junggesellen aus der Umgebung einige Abende der Woche in Halle auf andere Gedanken bringen? Diskretion zugesichert. Briefe unter **F. 2892** an die Exped. d. Ztg. 11525

Einladung z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein erwerbender Frauen u. Mädchen Deutschlands. 0 **Versammlung** jed. Mittwoch, abds. 8 Uhr, Weidenplan 20. Hilfskasse für alle Arten von Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienend. weibl. Personen bei Krankheit u. Arbeitslosigkeit.

Wollene mit der **Hand gestrickte Socken** empfiehlt [125 **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehlen wir als Reiselektüre **Otto Hendels Reisebibliothek** in geschmackvollem, freundl. Originalumschlag. **Jeder Band 50 Pf.** Bei den meisten besseren Buchhandlungen und Bahnhofsbuchhändlern erhältlich.

Die erste Serie der Hendelschen Reisebibliothek enthält u. a. folgende Autoren: Amicis, Björnson, Bret Harte, John Brinckman, Buning, Eeden, Gerstäcker, Greiny, Habberton, Hedenstierna, Lotz, Ludwig, Stifter, Stilgebauer, Tschechow.

Nur erste Autoren, großer, klarer Druck, lichtbeständiges Papier, offene, zum Lesen fert. Exemplare, orientierende Vorbemerkungen sind **Vorzüge, die allen Hendel-Bänden eigen sind.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080709048/fragment/page=0002